TA´2010
“Nano-Governance in Österreich”

Mag. Alexander Pogány, BMVIT

Mission des BMVIT

- Das BMVIT stimuliert Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft in ihren Aktivitäten für Forschung, Technologie und Innovation.

- Dazu gilt es auch, alle AkteurInnen in ihrem Engagement in internationalen und insbesondere europäischen Entwicklungen in Forschung, Technologie und Innovation zu unterstützen.

BMVIT und Nano

- Die Österreichische NANO Initiative
- NanoTrust
- Öst. Nano-Aktionsplan:
  - Maßnahmen zur Stärkung des Forschungsstandortes (Internationalisierung, Stärkung Schnittstelle Wissenschaft-Wirtschaft, etc…)
  - Beteiligung Nano-EHS-Programm
  - Beteiligung Nano-Informationsplattform

Nano-Governance: unsere Motivation

- seit 2004 hohe Investitionen in Nano-Forschung
- Somit hohe Erwartungen, aber auch sehr viele Fragen
- zunehmender Bedarf an Information (parlamentarische Anfragen, Medien, Privatpersonen)
- Rechtsunsicherheit der Industrie

➔ Es besteht eine gewisse Diskrepanz zwischen dem jeweiligen Entwicklungstand der Technik und dem Wissen über ihre Folgen

Nano-Governance: Ziel

- Frühwarnfunktion
  - Potenzielle Risiken entdecken und analysieren
  - Unberechtigte Risikowarnungen verwerfen
- Ein glaubwürdiges System einrichten, um
  - mit möglichen Gefahren umzugehen, damit eine nachhaltige Technologieentwicklung möglich ist
  - die “Gentech”-Falle vermeiden (d.h. den Verlust in das Vertrauen das Governancesystems)

NanoTrust: Hauptaufgaben

- Clearing House: Wissensstand zu Gesundheits-/Umweltrisiken kontinuierlich erheben, analysieren, darstellen
- Risiko-Radar: Wissens-/Regulierungsdefizite ausweisen
- Informations-Drehscheibe: Plattform für Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, zur Diskussion offener Forschungsfragen und Regulierungsansätze
- Beobachtung/Analyse der österr./internat. Berichterstattung und Diskussion, Aufarbeitung gesellschaftlicher Aspekte

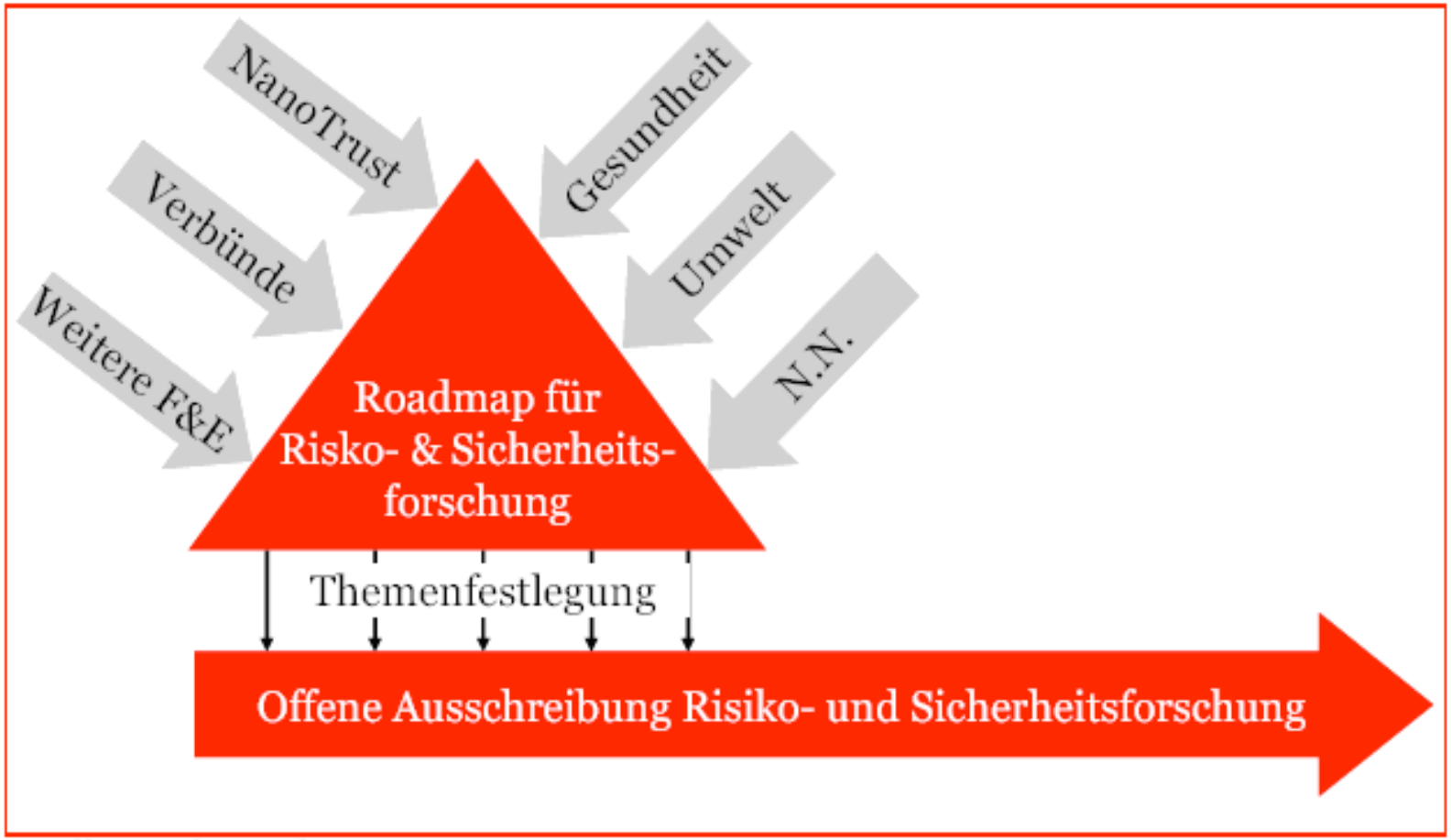
Nano und EHS-Forschung: Ausgangssituation

- Wesentliche Fragen hinsichtlich des Verhaltens von Nanomaterialien noch offen
- große Anstrengungen seitens EK und OECD
- derzeitige Unsicherheiten stellen eine substantielle Innovationsbarriere dar
- EHS-Forschung nimmt in anderen Ländern einen festen Platz in nationalen Programmen ein
- Aufbau von Forschungskompetenz in Österreich notwendig
  - Bearbeitung von spezifischen Fragen auf nationaler Ebene
  - Voraussetzung um in der Gestaltung zukünftiger legistischer Rahmenbedingungen mitarbeiten zu können

Nano-EHS-Programm (1)

- Basis: Nano-Aktionsplan
- Geldgeber: alle am Aktionsplan beteiligten Ressorts und WKÖ
- Beteiligung der Industrie auf freiwilliger Basis
  - Ergebnisse der Projekte werden auf jeden Fall veröffentlicht
  - EHS-Forschung von wirtschaftlichen Interessen zu trennen sonst keine Vertrauensbildung
  - Transparenz wichtig

Nano-EHS-Programm (2)



NANO-EHS-Programm (3): ERA-Net SIINN

- Koordinator VDI/VDE
- Start ERA-nets: Oktober 2010
- Arbeitpakete:
  - WP1: Identification of validated information and data sources
  - WP2: Liaison with European and global initiatives, roadmapping, information management
  - WP3: Risk assessmant, life cycle Validation
  - WP 4: Implementation of Joint Calls
  - WP5: Coordination
- BMVIT Partner, beauftragt AIT mit Leitung WP3
- Mittel für gemeinsame Ausschreibungen aus Nano-EHS-Programm

Ausblick

- Entwicklung und Verbreitung der Nanotechnologie steht erst am Anfang
- Verbreitung von Nanotechnologien in zunehmend großen Sektoren der Industrie ist international rasant
  - bzgl. Einschätzung von Chancen und Herausforderungen sollte Österreich nicht auf externe Kompetenz angewiesen sein
- Wissens- und Informationsdefizite bzw. öffentliche Aufmerksamkeit und Interesse wird steigen
- Insgesamt wird die Bedeutung der Verbreitung und Vermittlung von Wissen wird in nichtwissenschaftlichen Schichten der Bevölkerung zunehmen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamtkeit!

alexander.pogany@bmvit.gv.at
Tel.: 01/71162/653203